

Gebet für das Klima macht Sinn?

Von [Beverly Goldsmith](#), Christian Science [practitioner](#) and [teacher](#) in Brisbane, Australia.
Der Christian Science Herald 8, 2003



Es ist Dezember 2002 – Sommer in Australien – und die Temperaturen steigen. Es ist richtig heiß. Ich habe einen netten Garten und ein wenig Rasen um mein Haus. Und das bedeutet natürlich, dass ich gießen muss. Aber da gibt es ein Problem. Ich bringe mich nicht dazu, den Wasserhahn aufzudrehen. Ich fühle mich schuldig. Wie kann ich dieses kostbare Nass auf den Boden gießen, wenn ein so großer Teil meines Landes unter einer extremen Dürre leidet?

Als ich meine Freunde Helen und Dudley Cronin anrief, die Weizen, Gerste und Hirse auf ihrem 560 Hektar großen Grundstück anbauen, das 300 Kilometer westlich von Brisbane liegt, sagten sie: “Wir haben jetzt seit 3 Jahren hier eine Dürre. Diese Dürre ist entsetzlich, so schlimm wie die Dürre der 90er Jahre. Die Pflanzen wachsen nicht richtig. Wir bekommen keine Einnahmen. Wir müssen mehr und mehr Kredit aufnehmen, um Pflanzen zu kaufen. Es geht uns so schlecht, dass unser Sohn Rick die Farm verlassen musste. Er konnte hier keinen Lebensunterhalt verdienen. Es ist deprimierend. Wir fühlen uns isoliert, einsam. Wir haben wenig Geld für Essen, Arbeitskleidung, Benzin und die Grundbedürfnisse. Unser Wasserloch ist trocken. Wir holen das Wasser vom Nachbarn.”

Die Geschichte der Cronins ist typisch dafür, was in ganz Australien passiert. Auf dem ganzen Kontinent trocknen große und kleine Seen und Teiche und Flüsse aus. In manchen Gebieten hat es seit 7 Jahren nicht richtig geregnet. Das belastet die Farmer, die Schaf- und Viehzüchter, die Zuckerrohr- und Gemüsebauern und sogar die Imker. Australien muss möglicherweise zum ersten Mal in seiner Geschichte Honig importieren, weil so viele Bienen sterben, oder nicht in der Lage sind Pollen zu sammeln, weil die Pflanzen einfach nicht wachsen. “Big dry,” so wird die Dürre genannt. Sie treibt auch wilde Tiere wie Kängurus in angebautes Gebiet, wo sie das Wenige fressen, was noch übrig ist.

In den Städten schaut es nicht viel besser aus. Fleisch und Gemüse werden rar und die Preise steigen. Große Reservoirs, die Hauptstädte mit Wasser versorgen, sind auf ihrem niedrigsten Niveau.

“Es macht uns Sorge,” sagte eine Radiosprecherin. “Ich duschte mich kurz in meinem öffentlichen Schwimmbad, bevor ich meinen Badeanzug auszog. Die Frau an der nächsten Dusche ließ das Wasser noch laufen und so sagte ich zu ihr: ‘Schauen Sie mal, wir haben hier eine Dürre, falls Sie das nicht wissen!’ Sie antwortete: ‘Ja, das weiß ich schon, aber die ist ja nur im Busch.’ ” Diese Radiosprecherin traute ihren Ohren nicht. “Wie kann jemand nicht wissen, dass die Dürre überall ist!?” fragte sie die Hörer. “Sie ist im ganzen Land – im Norden, Süden, Osten und Westen und sie betrifft uns alle.”

Australien ist der trockenste Kontinent unseres Planeten. Die Zeitungen sagen, dass, wenn die Dürre anhält, wir nicht in der Lage sein werden, genug Nahrung für unser Volk zu produzieren, geschweige denn, etwas zu exportieren. Deswegen gibt es große Anstrengungen, um Geld für Farmer zu sammeln, damit sie ihr Land behalten können, und einige Wirtschaftsspezialisten sprechen von Wegen, um Australien “dürrefest” zu machen. Das sind wichtige Schritte, aber sie brauchen Zeit, aber die Hilfe brauchen wir jetzt.

Gibt es etwas, was wir *jetzt* tun können?

Wir können beten. Gebet ist eine unmittelbare Hilfe. Und Gebet ist nicht "nichts tun". Gebet ist mächtig, weil es uns mit einer höheren, erhaltenden Macht verbindet – einem göttlichen Helfer. Dieser Helfer ist die göttliche Liebe selbst, und sie kümmert sich jeden Moment um uns. Liebe hat immer Antworten – Lösungen – für jeden von uns. Das ist keine Theorie oder Wunschdenken. Ich habe die Wirksamkeit des Gebets immer wieder gesehen, sogar in verzweifelter Situation.

Im Vietnamkrieg verbrachte ich 4 Monate als Sängerin in einer Gruppe, die die dort stationierten Soldaten unterhielt. Wenn wir nicht unterwegs waren, dann lebten wir in der Stadt Da Nang. Eines Tages hatten wir nichts mehr zu essen – und sahen keinen Weg, etwas zu bekommen.

Ich saß auf meinem Bett und betete.

Mein Gebet ging etwa so: "Lieber Vater, ich weiß, dass Du bei uns bist. Uns kann nie etwas Gutes fehlen, weil Du Dich um uns kümmerst. Du stillst immer unsere Bedürfnisse. Deine Güte ist sicher, stetig und verlässlich. Sie ist jeden Tag da, rund um die Uhr. Du gießt Deine Liebe ständig aus. Deine Liebe ist überströmend. Sie ist nicht etwas Kleines, Nebensächliches. Sie ist unendlich. Ich muss Dich nicht bitten uns zu helfen. Du kümmerst Dich genau jetzt um uns. Es gibt eine Antwort."

Als ich betete, fühlte ich tief Gottes Liebe und wusste, dass wir haben würden, was wir brauchten.

Ein paar Stunden später kam eine Gruppe Soldaten an unsere Tür und brachte tiefgefrorene Steaks. Dann klopfte es wieder an der Tür. Diesmal war es die Marine. Sie brachten uns einen ganzen Karton mit Seemannsverpflegung – Konserven, Marmelade, Zwieback, Bohnen und Fleisch. Danach kam die Armee mit mehr Lebensmitteln – Milch und mehr Steaks. Wir hatten jetzt soviel Fleisch, dass wir eine Schnur um unseren Kühlschrank binden mussten, um die Tür geschlossen zu halten. Ich bin sicher, das war kein Zufall oder Glück. Als ich betete, hatte ich erwartet, dass meine Gebete wirksam sein würden.

Die Fürsorge der göttlichen Liebe ist nicht zufällig. Wenn etwas Gutes passiert, ist das nicht Zufall. Gutes ist unser Erbteil – was Gott für jeden von uns vorgesehen hat. Gottes Güte kommt nicht in Zyklen von auf und ab, zu viel oder zu wenig. Sie ist konstant. Unwandelbar. Und sie gehört uns. Widriges Wetter, Wirtschaftskrisen oder Terroristenanschläge – nichts kann uns Gottes Versorgung wegnehmen. Das Erlebnis, das ich beim Gebet um Nahrung hatte, war ein Beispiel für die Macht Gottes, große Probleme zu lösen. Ich denke, es weist darauf hin, dass es sinnvoll ist über die gegenwärtige Krise in Australien zu beten.

Absolut nichts ist außerhalb der heilenden Macht Gottes – nicht einmal eine große Dürre. Gebet verbindet uns mit der göttlichen Macht. Es tröstet, unterstützt und hilft uns in schweren Zeiten. Es hat eine umwandelnde Wirkung auf unser Denken und daher auf unsere menschliche Erfahrung. Deswegen sind Ihre Gebete sinnvoll, egal, wo Sie sich in der Welt befinden.

Ihre Gebete können dazu beitragen, die Dürre in Australien zu beenden.



Beverly Goldsmith is a Christian Science [practitioner](#) and [teacher](#) in Brisbane, Queensland, Australia.

[Science and Health with Key to the Scriptures](#) by Mary Baker Eddy, is her textbook on Christian Science healing practice and her class textbook in teaching Christian Science healing.



Visit her [web site](#) for inspirational [healing articles](#), [Takeaway Tips](#), [Spiritual Q&A](#) and [E-Cards](#).